

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.

Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6. Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Einzelg. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
18,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lie-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzelne Nummer
1 Rgr.

Inseratenpreise:
für den Raum einer
gespaltenen Seite:
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Seite
2 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 3. August.

Se. Maj. der König und Se. R. H. der Kronprinz von Sachsen haben am 26. Juli zu Wien den Stephansdom besichtigt und diesem herrlichen Bauwerk längere Zeit in ein gehender Weise ihre Aufmerksamkeit gewidmet.

Se. R. H. die Kronprinzessin Carola ist am 26. Juli von Leopoldsdorf nach Regensburg zurückgekehrt.

Am 1. August traf Se. Exz. der königlich preußische Oberstümmerer Graf von Redern, der in der Kunswelt als Mäzen und Componist bekannt ist, aus Berlin hier ein, nahm im Hotel de l'Europe Wohnung und hatte eine ärztliche Consultation bei dem Herrn Geh.-Rath Dr. Walther. Die Rückreise nach Berlin erfolgte noch an demselben Abend.

Wie wir vernehmen, hat das königl. Hausministerium Sr. Excellenz dem Herrn Gouverneur General von Schad für die Vorstellung im königl. Hoftheater die königliche Wette lope im zweiten Rang zur Verfügung gestellt.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten, am 1. August. Vom Stadtrath Gehe ist bei seinem Abgang aus städtischem Dienste ein Abschiedsschreiben an die Stadtverordneten gerichtet worden, welches zur Kenntnis derselben gebracht wurde. — Dem Postulat des Stadtraths von 53 Thlr. zu Anschaffung von 20 wölflichen Lagerbeden für das Stadtwaisenhaus wurde in Anbetracht, daß die Zahl der Waisen durch die jüngsten Bevölkerungsverhältnisse wohl so steigen könnte, daß sämtliche 90 Betten erforderlich wären, zugestimmt. — Zur Apsisfassung des neugebildeten Platzes an der Oberseergasse verlangt der Stadtrath 659 Thlr. Die Finanzdeputation wird mit der Berichterstattung beauftragt. — Die Fortdauer der Volksküche in der Louisestraße im Grundstück der Kinderbeweidungsanstalt macht sich wünschenswerth, und es macht daher der Stadtrath Vorschläge in Betreff der Einrichtung und der Kosten dafür. — Aus der Mitte des Collegiums waren mehrere Anträge eingegangen. Adv. Gruner beantragt, die Ausführung des Beschlusses vom 6. Juni, die Gewährung einer Unterstützung der Familie des beim Einsturze der Neustädter Gasanstalt verunglückten Steger angelehnkt in Erinnerung zu bringen. Stadtr. Niedt beantragt, das Collegium wolle den Stadtath ersuchen, längs des Mühlgrabens einen Fußweg frei zu geben. Erzähmänner Preusche und Kirchbach richten eine Beschwerde an das Collegium, welche sich auf die Vorgänge der letzten Sitzung bezieht, und worin sie fassen, daß darin beurlaubte Stadtverordnete erschienen wären und bei der Wahl eines befürworteten Rathsmitglieds mit gestimmt hätten, wodurch sie an der Ausübung ihres Stimmrechtes behindert worden wären. Beschwerdeführer bitten um Vorlehrungen gegen solche Vorfälle. Sämtliche Anträge sollen später zur Beschlussfassung gebracht werden. — Im Partialstatut zu § 11 der allgemeinen Städteordnung ist bestimmt worden, wie es gehalten werden soll, wenn mehr als die gesetzliche Zahl von Stadtverordneten bei der Abstimmung gegenwärtig ist, was namentlich in Dresden dadurch möglich ist, als die Einberufung der Erzähmänner sich nicht auf das Beurtheil erstreckt, sondern eine bestimmte Anzahl gleich zu Anfang des Jahres einberufen wird. Wenn daher die wirklichen Stadtverordneten zahlreich erschienen sind, so findet eine Überzähligkeit statt. Ein solcher Fall lag in voriger Sitzung bei der Wahl eines befürworteten Stadtrathsmitglieds vor, und die Art und Weise der Suspension der Stimme von Erzähmännern gab Anlaß zu lebhafter Discussion. Heute macht nun der Vorsitzende auf die bestehende Vorschrift in § 1 des Partialstatuts zu § 161 der allgemeinen Städteordnung aufmerksam, zugleich aber auch darauf, daß dort nicht bestimmt sei, ob bei den abtretenden Erzähmännern auch ein Unterschied zwischen Angefeierten und Unangefessenen stattfinden soll, und die Altersklassen berücksichtigt werden sollen. Eine Interpretation der betreffenden Stelle müsse eintreten, und dahin sei sein Antrag gerichtet. Der Antrag wurde der Verfassungsdeputation zur Begutachtung überwiesen, welche sich sofort zur Verathung derselben zurückzog. — Dr. Stübel berichtete über die Beantwortung der Anträge, Wünsche und Erinnerungen der Stadtverordneten, welche bei Berathung des diesjährigen Haushaltplanes an den Stadtrath gerichtet worden waren. In mehreren Punkten war Einverständniß erzielt worden, bei anderen sazte man Beruhigung, bei anderen endlich wiederholte das Collegium seinen früheren Antrag. Die ausgesetzten Positionen wurden in die Berathung gezogen und mehrere Postulate genehmigt. Der Erhöhung des Gehaltes für den Archivar stimmte das Collegium bei, bewilligte dem ersten Registratur statt Gehalts erhöhung eine persönliche Zulage wegen seiner ganz besonderen Bruchbarkeit für diese Stelle, verweigerte aber auch heute dem Sportellassirer die vom Stadtrath postulierte Gehalts erhöhung, während es die Anstellung eines zweiten Straßenmeisters bewilligte. — Stadtr. Dr. Schaffrath berichtete nun über den Antrag des Vorsitzenden, die Interpretation des § 1 des Partialstatuts zu § 161 der allgemeinen

Städteordnung betrifft. Die Deputation hatte sich in eine Majorität und Minorität gespalten. Die Majorität, Referent Dr. Alnert, will auch bei Abstimmungen in solchen Fällen das Prinzip der Unabhängigkeit und Unanlässigkeit, sowie daß der Altersklassen gewahrt müssen während die Minorität bei dem klaren Wortlaut der betreffenden Stelle eine Interpretation nicht für nötig hält, und gegen die Anwendung vorhin erwähnt, nur bei der Einberufung geltender Prinzipien sich erklärt. Eine zweistündige Debatte wurde über diese Frage geführt; das Resultat war, daß die Anträge der Minorität Annahme fanden. Ein im Laufe der Debatte vom Stadtr. Müller I. gestellter Antrag, die Abänderung des betreffenden Passus im § 1 des Partialstatuts, wurde der Verfassungsdeputation zur Berichterstattung überwiesen. Vorsitzender kam nun auf die in letzter Sitzung stattgefunden Wahl eines befürworteten Stadtrathsmitgliedes zu sprechen, gestand seinen Fehler, daß er an obige Bestimmung des Partialstatuts nicht gedacht habe, ein, und gab dem Collegium anheim, was es in der Sache thun wolle. Da ein Antrag nicht gestellt wurde, machte der Vorsitzende noch die Mittheilung, daß ihm die Nachricht zugekommen sei, daß Dr. Stübel den 6. August in sein Amt eingewiesen werden soll. Für den Fall der Stattfindung dieses Actes beantragte er, wie es auch früher geschehen, die Absehung einer Deputation. Dem wurde bestimmt und der Vorsitzende und die Stadtverordneten Unruh und Klepperlein deputirt. — Die übrigen Gegenstände kamen wegen der zu weit vorausliegenden Zeit nicht zur Verhandlung.

Das „Journal des Debats“ enthält einen Artikel über die in Altona unterzeichneten Friedenspräliminarien, der die Hauptpunkte des dorthin Uebereinkommens ungefähr so angibt, wie sie bereits bekannt sind. Folgende Stelle über Sachsen ist von besonderem Interesse: „Die Vermittelung der französischen Regierung wurde durch den Umstand begünstigt, daß die Frage in Betreff Sachsen, die schwierigste aller vorliegenden, durch den persönlichen Willen des Königs von Preußen bereits fast vollständig gelöst war. Der König ist nämlich seit langer Zeit durch enge Freundschaft mit dem Könige Johann verbunden, der seit zwölf Jahren seine Unterthanen mit väterlicher Mi. regiert und das Beispiel der Tugenden eines Menschen und Fürsten giebt. Der König Wilhelm hat eine besondere Achtung für den König Johann, dessen Charakter er verehrt; er hat deshalb Herrn v. Bismarck, der ganz anders gegen Sachsen auftreten wollte, widerstand geleistet. Als es sich darum handelte, einen Entschluß zu fassen, verweigerte der König von Preußen seine Zustimmung zur Verstülpung Sachsen, da er seinem alten Freunde einen so bittern Schmerz ersparen wollte. Der König Wilhelm blieb ungeachtet d's Drängens des Herrn v. Bismarck fest, dessen Einfluß noch mit dem der verwitweten Königin von Preußen im Kampfe lag. Die Königin Elisabeth ist die Schwägerin des jetzt verstorbenen Königs von Sachsen. Diese beiden Königinnen sind die Töchter des Königs Maximilian von Bayern und e're ihrer Schwester verheirathete sich 1806 mit dem Prinzen Eugen de Beauharnais, so daß eine Art von Verwandtschaft zwischen dem Könige Johann und dem Kaiser Napoleon besteht, welch letzterer außerdem die nämlichen Gründe haben konnte, wie Ludwig XVIII., der ebenfalls Sachsen gegen Preußen vertheidigte, um zu verhindern, daß diese Macht einen großartigen und entscheidenden Schritt zur Beherrschung Deutschlands hinthue.“

Als ein Paar Freudentage für die armen in Dresden lebenden Frauen und Kinder von sächsischen Soldaten, welche sich im aktiven Dienst der Armee und fern vom Vaterland befinden, zeigten sich der vergangene Montag und Dienstag. In Folge der öffentlich von den Herren Hauptmann v. Schulz, Huitig und Redacteur Theodor Drobisch ergangenen Bitte zur fernen Unterstützung der Obergärtner waren bis Ende der vergangenen Woche von den verschiedenen Sammelstellen und in der Expedition der Dresdner Nachrichten selbst bereits 900 Thaler eingegangen, eine Summe, die sich bis gestern an 1200 Thaler gesteigert hat. Vor der Hand wurden am Sonntag Neunhundert Thaler zur Vertheilung in die Hände des Herrn Oberst Eb. gelegt, und auf die ergangene Aufforderung hatten sich im Ganzen an 350 Soldatenfrauen, welche zusammen 653 Kinder besitzen, im Casernenhofe auf der Hauptstraße eingefunden. Da gab es nach so mancher herben Stunde freudige Gesichter, denn drei, vier oder fünf blanke Thaler in die Hand gelegt, das ist für eine solch arme Frau ein Capital, das ist ein Sonnenblick in die Nacht des Kimmers. Baldigt wird die neuere Summe gleiche Verwendung finden, und wenn die Herren Verantwörter dieser Sammlung auf Dank von Seiten der Beschenkten gern verzichten, indem sie diese Mühwaltung als eine Pflichterfüllung erachten, so dürfte doch nicht die außerordentliche Bereitwilligkeit des Herrn Oberst Eb. vergessen werden, mit welcher derselbe sich der Vertheilung des Geldes unterzogen.

Vor einigen Tagen starb zu Gent nach kurzer Krankheit, auf der Reise nach England begriffen, der Chef des Lon-

doner Handlungshauses Frühling und Göschken, Herr Wilhelm Heinrich Göschken, ein in hiesigen Kreisen und auch als Wohltäter der Armen wohlbekannter Ehrenmann, im 73. Lebensjahr. Durch seinen Hintritt ist den hiesigen milden Anstalten ein allezeit bereitwilliger Spender verloren gegangen. Herr Göschken bewohnte seit mehreren Jahren die reizende Besitzung in der Löbniß, die einst „Graf Loos's Weinberg“ hieß. —

Vor mehreren Tagen gab es auf der Königstraße einen nicht unbedeutenden Auslauf. Man hatte dort einen Schuß fallen hören, der aus dem Fenster einer dort gelegenen Wohnung herausgekommen war. Dieser Vorfall gab denn Veranlassung, daß sich sofort ein zahlreiches Publikum versammelte, welches nunmehr die nähere Bewandtniß der Sache wissen wollte. Es mußte aber endlich unbefriedigt abziehen, da alle Erörterungen nach dem Urheber des Nachbarschaft durch den Schuß eingegangenen Schredens erfolglos blieben. —

Bei den colossalen, fast übermäßigen Opfern, welche der Stadt Löbau durch die massenhafte Einquartierung bei Beginn des Krieges erzwungen, hat sich diese Stadt, die allerdings durch die Gemüthslichkeit und Gastfreundschaft ihrer Bewohner genugend bekannt ist, noch überdies durch freundliche Pflege und Bewirthung der vom Kriegschauplatz kommenden Verwundeten und Kranken in hervorragender Weise ausgezeichnet. Einwohner hatte Gelegenheit, die Verbandplätze am Bahnhofe zu besuchen, welche in jeder Weise ebenso praktisch sind, wie die Art und Weise, in welchen den Verwundeten Hilfe geleistet wird. Dabei sind es, mit Ausnahme von einigen barthigen Schwämmen, fast ausschließlich nur Bewohner Löbaus, die Tag und Nacht mit unermüdlichem Eifer den schwierigen Dienst verrichten. Einwohner wurde am 23. v. M. durch einen Truppentransport, der von Dresden kam und nach Bittau ging, an der Weiterreise geräume Zeit aufgehoben, und war nicht wenig erstaunt, als es hieß: die Soldaten bekommen warm zu essen. Neugierig zu sehen, wie dies möglich sei, suchte ich in die Nähe der Küche zu kommen, wo Alles in außerordentlicher Thätigkeit war. Das Militair, bestehend aus 950 Mann, wurde corporalschaftsweise aufgestellt, in den zum Speisesaal umgewandelten Wagenschuppen geführt, und mit Ebsen und Speck gepeist. In Folge der vorzüglichen Einrichtungen war die Mahlzeit zur Zufriedenheit aller so schnell beendet, daß der Zug nach einem Aufenthalte von 1½ Stunden weiter fahren konnte. Zu dieser Mahlzeit waren, wie ich genau erkundigt, nicht weniger als 250 Pfund Speck und 390 Pfund Brod nebst den entsprechenden Ebsen gebraucht worden. Rinnit man nun an, daß täglich mindestens 3 Züge gesunder und verwundeter Soldaten, welche leichter ebenfalls gespeist und verbunden werden können, so wird jeder einssehen, daß Löbau eine schwere Aufgabe und dieselbe zu seiner und seiner Bewohner Ehre bis jetzt glänzend gelöst hat. Es würde nicht möglich sein, dies Alles aus- und durchzuführen, wenn nicht von auswärts, und besonders von Leipzig und Berlin große Massen theils Lebensmittel theils Verbandstücke und Wäsche geliefert würden, so daß gegenwärtig viel Vorrath sein soll. — Trotzdem müssen Löbau und die Löbauer Biel, ja sehr viel Ihn. Möge das rege Städtchen nach Beendigung des Krieges durch ferner Aufslühen und steigenden Verkehr in reichem Maße für die jetzige schwere Zeit entshädigt werden.

Sächs. Soldatenbrief. Mauer bei Wien, 26. Juli 1866. Ich bin jetzt gesund und munter bei Wien im Quartier seit 6 Tagen, die ganze übrige Zeit wohnte ich bei Mutter Grütt im Sommerpalais, machte fast jeden Tag eine Lustreise zu Fuß von 10—12 Stunden, einmal 17 Stunden und nach dem Gefecht bei Gitsch'n auch 31 Stunden, noch dazu 3 Tage ohne Brod. Dem Magen stand das zwar nicht an, doch zum Glück hatte ich noch einige Peisen Tabak und die wurden geräucht, daß der Magen dachte, es würde gebacken. Bei diesem Gefecht ging es noch, da waren wir nicht im unmittelbaren Feuer, sondern hatten uns etwas zurück, aber bei Königgrätz hätte man uns eins tüchtig tönen aufbrennen, nahe genug standen wir, aber viele Granaten fielen vor uns weg, nur einige Granaten fielen vor uns in den Boden und konnten nicht recht explodieren, weil sie zu tief eingeschlagen waren, und so ist unser Detachement so davon gekommen, ohne Verluste beladen zu müssen. Unsere Artillerie hat tüchtig aufgespielt, Schuß auf Schuß traf, und bei jedem Schuß sah man die Erfolge. Noch eine halbe Stunde und einige Regimenter Sachsen zum Vorrücken, um die Ermüdeten zu unterstützen und abzulösen, so wurde die Sache vielleicht ganz anders. So aber muhten die Italiener vor, diese rissen aber eher aus, als die Sachsen sich zurückziehen konnten, waren auch nicht zum Stehen zu bringen, und vor der Festung kam nach die richtige Verwirrung drein, so daß der Rückzug in wilde Flucht auseartete, und man sich unmöglich gegen den gewaltigen Strom des Heeres halten konnte. Am Sonntag war hier Feldgottesdienst, wozu wir auf einer kleinen Anhöhe einen Altar nebst Kanzel, umgeben von grünen Bäumen, Gu-

landen, Geschützen, Fahnen und kriegerischen Emblemen gebaut hatten. Nach dem Gottesdienst war Orden und Medaillenvertheilung durch den König und Kronprinz, welche wurde mit vom Compagnieschuster an blau und weißer Strappe unter dreimaligem Tusch angeheftet. Am tapfersten waren die Feudal gewesen, die befahlen jeder eine re. Dein M. Pionier.

— Aus Dresden, 28. Juli berichtet der „Berl. Presl.“: „Heute Morgen hat, wie man hört, die gerichtliche Ausgrabung der kürzlich verstorbene Gattin eines hier lebenden Mannes stattgefunden, welche erst kurze Zeit vor ihrem Tode mit einer hohen Summe in einer Lebensversicherungsgesellschaft versichert worden war. Es soll gegen den überlebenden Gatten eine Denunciation wegen angeblicher Vergiftung erfolgt sein. Hoffen wir, daß die nochmalige ärztliche Untersuchung den Ungrund dieses schweren Verdachts darlegt.“

— Das „Chemnitzer Tagebl.“ schreibt: „Berliner Blätter verbreiten das Gerücht, es würden in Chemnitz Arbeiterunruhen befürchtet, und anderwärts erzählt man bereits, es seien hier Unruhen ausgebrochen, zu deren Unterdrückung Militair nötig sei. Wir können hier an Ort und Stelle die Versicherung geben, daß nicht allein in der ganzen Zeit, in welcher Chemnitz keine militärische Besatzung hatte, hier keinerlei Unordnung stattgefunden, sondern daß auch kein Grund zu Besürkungen vorgelegen hat.“

— Einem Ulanenpferd möchte gestern Vormittag in seinem Stalle die Langeweile ankommen, oder sehnte es sich nach Umquartierung, kurz, es lief in dem Hause Nr. 48 der Bauphre Straße eine ziemlich steile Wendeltreppe hinunter bis zum ersten Stock, wo es, neugierig und stolz auf seinen erhabenen Standpunkt, den Kopf zum Fenster hinaussteckte. Nicht wenig Mühe verursachte der von den erschrockenen Umwohnern beweckstille Rückzug des Gauls. Man mußte ihm Decken über den Kopf binden und es mit halbem Rutsch wieder zu ebener Erde zu bringen suchen.

— Gestern Morgen gegen 11 Uhr warf sich ein junger Mensch auf die Schienen der Schlesischen Bahn in der Nähe des Bahnhofes Nr. 3 in denselben Augenblick, als eine leere Locomotive von Radeberg dort vorüber fuhr. Der Kopf wurde sofort vom Rumpfe getrennt. Der Getötete ist ein 14jähriger Handarbeiter Sohn von hier. Weil er aus der Lehre entlassen war und der Beisitz seiner Eltern, dahin wieder zurückzukehren, nicht nachkommen wollte, schritt er zum Selbstmorde.

— Der Ertrag des am Sonntag in hiesiger Frauenkirche geg. benen Concerts soll sich inclusive der gegen 400 Thaler betragenden freiwilligen Gaben auf circa 1900 Thaler stellen.

— Was doch der Krieg nicht Alles vernag. Nicht blos Länder und Völker hat er entzweit, er hat selbst die Commissionsräthe und Redactoren des Dresdner Journals auseinander gebracht. Herr Commissionsträther Brandes, welcher beim Journal die zweite Violine spielte, summte nach dem Einrücken der preußischen Truppen das Lied an: „Welche Lust gewährt das Reisen!“ Jedensfalls dachte er: „Weit davon ist gut vor'm Schuß. Reisen ist Leben; wer reist, lebt doppelt.“ — Unverhügten Schiffsnachrichten zufolge soll derselbe gesonnen sein, sich gänzlich von den Redactionstrapazen zurückzuziehen, um auf seinen Gütern in Pommern seinen eigenen Koch zu bauen.

— An dem Lazarus im Habettendomäne am 21. Juli gestorben der Soldat Friedrich Zahre aus Dittersbach. Stolzen, 4. B. 4. C. — Neuanommen sind: E. Bauer, 3. B. 2. C. N. Mehlhorn, 8. B. Biceberi, C. Monia, 1. B. A. Schmidt, 1. B. — Im Lazarus zu Magdeburg befinden sich nach der „A. Ztg.“ folgende verwundete Sachsen: H. Lohne, 1. B. 1. C. Schuh im rechten Oberarm, H. Klenich (Ober), 3. B. 1. C. A. B. Schmidt, 6. B. 3. C. Schuh in den linken Oberarmen, H. Jacharias (Biceberi), 3. B. 1. C. Schuh in die linke Leibe, A. Seidler, 6. B. 1. C. Schuh in den rechten Unterarm. — Verwundete Sachsen, welche sich in verschiedenen Lazaretten Wöhmens zum Theil befinden und noch befinden: Lazarus Schloßstraße: A. A. C. Achten, 2. B. 3. C. († 23. Juli). A. Andra (Seiterer), 8. B. 1. C. A. Arnold, 4. B. 2. C. († 14. Juli). E. Beiger, 16. B. 1. C. A. B. Böhl, 8. B. 1. C. Bohme, 4. B. 1. C. († 16. Juli). F. Bösch, 13. B. 4. C. A. Börmann, 5. B. 1. C. C. Buchheim, 2. B. 4. C. A. B. Bösch, 11. B. 4. C. A. Demmler, 4. B. 4. C. A. Dieder, 6. B. 2. C. († 28. Juli). R. Donner, 2. B. 3. C. († 29. Juli). H. Döbler, 6. B. 4. C. F. Eitel, 6. B. 3. C. I. E. Fenzler (Corporal), 15. B. 1. C. A. F. F. Frantz, 10. B. 1. C. A. Friedrich, 6. B. 3. C. A. Forster, 15. B. 1. C. A. Gaber, 6. B. 1. C. († 11. Juli). A. Geiler, 3. B. 4. C. A. Geiler, 3. B. 4. C. A. Geiser, 3. B. 2. C. A. Geissner, 5. B. 2. C. A. Geißner, 8. B. 3. C. († 16. Juli). E. Gräßler, 2. B. 2. C. A. Geißner, 8. B. 3. C. († 16. Juli). A. Günther, 2. B. 4. C. A. Hartmann (Signalist), 3. B. 2. C. A. Helm (Fahrrer), 6. Batterie. A. W. Hempel, 3. B. 1. C. († 11. Juli). E. Herhart, 9. B. 1. C. F. Herzog, 2. B. 2. C. A. Höhler, 13. B. 1. C. C. Hunert, 5. B. 4. C. A. Kramer, 9. B. 4. C. B. Kreisig, 6. B. 4. C. A. Kraenz, 3. B. 4. C. A. Künth, 1. B. 2. C. A. Leonhardt, 2. B. 4. C. A. Lorenz, 6. B. 1. C. A. Lucas, 2. B. 1. C. († 18. Juli). F. Th. Matz, 6. B. 2. C. A. Mehrtens, Kanonier, aus Fort bei Chemnitz, 3. B. 2. C. A. M. Morgenstern, 6. B. 2. C. B. Neindorf, 2. B. 2. C. († 2. Juli). A. Pöhlner, 2. B. 4. C. A. T. Lucas, 6. B. 1. C. B. Kämmerer, 8. B. 1. C. A. Rennich, 2. B. 2. C. A. Richter, 3. B. 2. C. Niedel, 2. B. 2. C. († 8. Juli). A. Schander, 4. B. 1. C. Ernst Schubert, 13. B. 1. C. († 27. Juli). Karl Friedrich Schubert, 6. B. 2. C. G. Schulze, 3. B. 4. C. A. Schuh, 6. B. 2. C. († 14. Juli). H. Seiffert (Sign.), 13. B. 4. C. A. Sieber, 13. B. 1. C. M. Sonntag, 8. B. 1. C. H. Spaarschuh, 5. B. 3. C. A. Stein, 4. B. 2. C. A. H. Steinert, 1. B. 1. C. († 14. Juli) nach Weißau gebracht. E. W. Teiger (Geisterer), 6. B. 3. C. A. Tieke, 9. B. 2. C. A. G. Tischbecker, 5. B. 2. C. A. R. Unger, 8. B. 3. C. G. Vogt, 6. B. 4. C. A. W. Winter, 3. B. 4. C. A. R. Winter, 11. B. 4. C. G. G. Wolff, 12. B. 4. C. († 12. Juli). A. Ziegas, 13. B. 3. C. A. Zimmermann, 6. B. 2. C. — Im Hospital Königsgrätz: Major v. Unterlein, 8. B. Schuh in den rechten Oberarm. — Leutnant Kauermann, 3. B. Schuh in den linken Oberleutnant Schulze, 13. B. († 14. Juli). L. Ob. Oberleutnant Bremer († 22. Juli), sowie A. die Jäger Claus, Gierth und Soldat Kötter. — Schwerverwundet: die Soldaten Beurlich, 16. B. 2. C. Borsdorf, 6. B. 1. C. J. Schöbel, 16. B. 1. C. J. Trapp (Ober), 4. B. 2. C. Hüttner, 10. B. 2. C. Krause, 6. B. 1. C. Koch, 4. B. 2. C. Laich (Jäger), 3. B. 4. C. Scholze (Biceberi), 3. B. 1. C. Börmann, 9. B. 1. C. — Leichtverwundete: Arolt, 15. B. 3. C. A. Auerbach, 12. B. 4. C. Bärfot (Serg.), 6. B. 3. C. Bauer, 8. B. 4. C. Bär, 1. B. 3. C. Bernhard, 7. B. 1. C. Schm. Berger (Fahrrer), 2. B. Bösch (Fahrrer), 2. B. 2. C. Dienel, 1. B. 2. C. Tübisch, 3. B. 2. C. Dietrich, 8. B. 2. C. Dörr, 5. B. 3. C. Franz, 9. B. 2. C. Freudenthal, 16. B. 2. C. Arth, 1. B. Garnahl, 11. B. 3. C. Gaßl, 9. B. 3. C. Gerschler, 3. B. 2. C. Göbbert, 8. B. 1. C. Haferlorn, 3. B. 2. C. Höhn, 8. B. 4. C. Hartig (Jäger), 1. B. 2. C. — Sanitätsamt,

nicht verwundet: Haufe (Jäger), 3. B. 4. C. Hauffmann, 10. B. 2. C. Heilig, 14. B. 4. C. Hermann, 6. B. 4. C. Hessel (Jäger), 1. B. 1. C. Herzig, 10. B. 2. C. Homoy, 8. B. 1. C. Hooper (Corp.), 4. B. Batt. Hooper, 8. B. 1. C. Jehne (Jäger), 1. B. 2. C. Kandler, 16. B. 2. C. Klemm, 6. B. 2. C. Kretschmar, 10. B. 3. C. Linde, 11. B. 2. C. Lohse (Jäger), 1. B. 3. C. Mann, 2. B. 1. C. Matthes, 14. B. 4. C. Metrich, 15. B. 1. C. Mühlé, 15. B. 1. C. Müller, 15. B. 3. C. Münd, 9. B. 4. C. Nehler, 6. B. 1. C. Orlitz (Jäger), 3. B. 2. C. Parthen, 8. B. 3. C. Richter, 3. B. 2. C. Scharf (Jäger), 4. B. 2. C. Scharfhub, 10. B. 3. C. Schimpi, 1. B. 1. C. Schöne, 3. B. 3. C. Schmidt, 16. B. 1. C. Schmidt, 8. B. 2. C. Schröder (Jäger), 3. B. 3. C. Schumann, 9. B. 3. C. Schwind (Feldwebel), 6. B. 4. C. Seidel, 7. B. 1. C. Siebe, 14. B. 2. C. Siegel, 6. B. 2. C. Strobel, 16. B. 1. C. Thomas, 10. B. 3. C. Trepte, 15. B. 1. C. Viehweg, 2. B. 2. C. Walter, 14. B. 1. C. Wellert, 6. B. 4. C. Werner, 10. B. 2. C. Wieland, 16. B. 2. C. Wintler (Corp.), 15. B. 4. C. Jacharias, 16. B. 1. C. Zill, 11. B. 4. C. Jäger, 9. B. 1. C. — Im Lazarus Schloßgrätz, am 22. Juli: H. W. Tilling, Schußwunde im linken Fußgelenk, 8. B. 2. C. M. C. Ulrich, Schußwunde im rechten Fußgelenk, 2. B. 3. C. E. Enters, Schußwunde im linken Unterleibsentfel, 5. B. 3. C. H. Ernst, Schußwunde am linken Fuß, 8. B. 3. C. M. C. Frauenstein, Schußwunde durch die rechte Brusthälfte, 4. B. 1. C. Karl Andus, Amputation des linken Oberarmstücks, 6. B. 2. C. Hermann Glind, Fractur des linken Unterleibsentfels, 6. B. 1. C. H. G. Hertel, Schußwunde im rechten Unterleibsentfel, 8. B. 1. C. H. Holzmüller, Schußwunde im linken Fuß, 5. B. 4. C. J. W. Kamuel, Amputation des linken Oberarmstücks und Schußwunde über dem Kniegelenk des linken Beines, 12. B. 4. C. H. Leibert, Schußwunde am rechten Oberarmstück, 6. B. 1. C. G. Wendel, Schußwunde durchs linke Auge, 6. B. 3. C. J. Rowntree, Fractur des linken Unterleibsentfels, 15. B. 1. C. F. A. Schneider, Schußwunde am rechten Oberarmstück, 6. B. 3. C. J. A. Uhlig, Granatenschuß durchs rechte Kniegelenk, 12. B. 4. C. H. Wolf (Bicecorporal), Fractur des rechten Unterleibsentfels, 6. B. 2. C. Außerdem befinden sich dabeißt die Kranken die jüdischen Soldaten: J. C. Raumann, 11. B. 3. C. J. W. Müller, 11. B. 4. C.

— Dößentl. Gerichtsverhandlung vom 2. August. Traugott Herrmann Jörtsche aus Roßlitz, Barbier, 20 Jahre alt, bereits 2 Mal wegen Diebstahls mit Gefängnis bestraft, ist des Betrugs, Diebstahls und der Unterschlagung beschuldigt. Angestellter, aus dem Gefängnis entlassen, hat in Meißen beim Bumbarzt Vogt conditionirt und dort 2 Mal 10 Ngr. für Schröpfen und 5 Ngr. Barbierlohn eingenommen, aber nicht abgeliefert, und ebenso dem daselbst dienenden Knecht Diele ein Portemonnaie mit 2 Thlr. 15 Ngr. gestohlen. Den Angaben des Angeklagten, daß er an demselben Abende, wo er das Geld eingenommen, davon seinem Principale Kenntniß gegeben und von ihm ermächtigt worden sei, das Geld als Abschlagszahlung auf seinen Lohn zu behalten, widerspricht der Zeuge, indem er erst am andern Tage Kenntniß davon erhalten habe, da jene Personen sich bei ihm wegen der Höhe des Schröpflohn's beklagt hätten. Den Diebstahl giebt Jörtsche zu. Sobald ist Jörtsche beschuldigt, durch wahrheitswidrige Aussage von einer Frau Müller Sachen eines gewissen Heyding, mit dem er zusammen im Arresthause sich befand, im Werthe von 10 Thlr. 12 Ngr. sich verschoss zu haben. Angeklagter ist zur Frau Müller gegangen, hat sich unter Beilegung eines andern Namens als Beamter des Arresthauses aufgegeben und die guten Sachen des Heyding verlangt, weil dieser wegen Anbringung eines Gnabengeschäfts dieselben braucht. Er hat die Sachen erhalten, sie für sich behalten und theils getragen, theils verlaufen. Herr Staatsanwalt Klosterhöfer hält nach den bestimmten Aussagen der Zeugen die Anklage vollständig aufrecht und beantragt die Bestrafung wegen Betrugs und Unterschlagung. Der Gerichtshof schloß sich dem Strafantrage an und verurteilte den Angeklagten zu 5 Monaten 15 Tagen Arbeitshausstrafe mit ein Drittel Schärfung.

— Angelündigte Gerichtsverhandlung. Heute Vormittag 9 Uhr wider Johann Gottlob Benser in Alsfrauen wegen Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Gross.

Tagesgeschichte.

— Österreich. Der Untergang des italienischen Panzerschiffes „Re d'Italia“ in der Seeschlacht bei Lissa wird in der „Triester Ztg.“ von einem Augenzeuge als einer der größtartigsten Momente in diesem Kampfe geschildert. Der Kanonen-donner, heißt es, war plötzlich verstummt, Alles blickte, hier mit äußerster Spannung, dort mit bangem Erstaunen, auf das gräßlich-schöne Schauspiel eines versinkenden Schiffes. Der „Re d'Italia“, eins der besten italienischen Schiffe, tauchte vorn tiefs ein und in weniger als fünf Minuten sank der mächtige Körper in die Fluten. Als die Wellen über ihm zusammenschlugen, brach ein weithin hörbares Hurrah der Matrosen auf dem siegenden Schiff los. Wie man gerüchtweise erzählt, sei auf dem in Gründ gebrohten Admiralschiff „Re d'Italia“ auch eine Kasse mit 7 Millionen Francs gewesen. — Wie die Wiener „Presse“ meldet, stände die Publication der in Niolsburg zwischen Preußen und Österreich verabredeten Friedensbedingungen in den nächsten Tagen bevor. Graf Koróhi hat die Ratifikation des Kaisers Franz Joseph nach Niolsburg überbracht. Von unternchter Seite erklärt das genannte Blatt, das Folgende über die getroffenen Stipulationen zu erfahren: Der deutsche Bund ist aufgelöst. Die norddeutschen Staaten, incl. Sachsen, constituirten sich zu einer norddeutschen Union unter der Hegemonie Preußens. Den süddeutschen Staaten steht es frei, sich ebenfalls zu einer Union zu vereinigen. Österreich nimmt an der süddeutschen Union nicht Theil. Die beiden Unionen treten untereinander und mit Österreich in Vertrags-Verhältnisse. Österreich tritt an Preußen sein Gebiet ab, zählt aber 40 Millionen Gulden Kriegsentschädigung, und zwar als solche 20 Millionen baar; für weitere 15 Millionen nimmt Preußen die österreichischen Rechte auf die Elbherzogthümer als Compensation; den Rest von 5 Millionen zahlt Österreich ebenfalls baar unter dem Titel: für Erhaltung der auf österreichischem Gebiete stehenden preußischen Truppen. In den Waffenstillstandsbedingungen ist die Demarcationslinie Eger, Pilsen, Tabor, Neuhaus, Znaim, Rapagedl, Oderberg geogen. Während des Waffenstillstandes werden die preußischen Truppen von Preußen selbst erhalten, und es hören daher die Requisitionen und Contributionen auf. Man glaubt, daß in acht oder längstens vierzehn Tagen der definitive Friede geschlossen sein wird.

Am 28. früh hat der Commandant von Theresienstadt einen Ausfall gemacht und die Eisenbahn zwischen Krakau und Ternau zerstört. Die preußische Escortemannschaft gab eine Decharge, welche von den Österreichern erwidert wurde. Der

Proviantzug blieb in den Händen der Österreicher. Einige preußische Soldaten von der Bedeckung, welche hier antraten, erzählten, daß die Österreicher die Brücke zerstört und die Schienen aufgerissen hätten. Ein von hier nach 7 Uhr früh nach Ternau abgelassener Militärlzug soll ebenfalls angehalten worden sein. Ein zweiter Zug, der Gefangene oder Verwundete führte, konnte noch rechtzeitig zurückfahren.

— Preußen. Se. Maj. der König wird den Sonnabend mit den Prinzen und der übrigen Begleitung in Berlin ein-treffen. Die Frau Kronprinzessin wird aus dem Seebade Helsingør nach Berlin kommen, um bei der Ankunft des Königs gegenwärtig zu sein. — Am Montag wird im Opernhaus eine Festvorstellung stattfinden. Dieselbe soll bestehen in dem Gesange von „Borussia“, in dem Majestätsliede von Taubert, in Darstellung lebender Bilder und in Aufführung des Feldlagers in Schlesien. — Der Bürgermeister Müller aus Frankfurt a. M. verweilt in Berlin und will daselbst die Ankunft des Königs und des Ministerpräsidenten Graf Bismarck abwarten. — Nach neueren Bestimmungen werden die gefangenen Ungarn nicht mehr, wie bisher, von den übrigen Gefangenen aufgeteilt, sondern mit denselben gemeinschaftlich nach den zu ihrer Aufnahme bestimmten Internierungsorten transportiert. — Unbekannt ist das Gerücht, nach welchem das Haus Rothschild von Frankfurt nach Berlin übersiedeln wolle. — Der Schlachtenmaler Georg Bleibtreu ist vom Kriegsschauplatz zurückgekehrt. Er befand sich bei der Armee des Prinzen Friedrich Carl und wird die Heldenakte der Truppen, deren Zeuge er gewesen, durch seine Kunst verherrlichen. — Elberfeld, 31. Juli. (Elb. Ztg.) Die Gefechte von Tauberbischofsheim bis Würzburg sind so blutig gewesen, wie keine der vorhergehenden bei der Mainarmee. Viele Tote bedecken das Schlachtfeld, für die Verwundeten sind keine Transportmittel aufzutreiben. Gestern und heute werden in Ossenbach und in der Umgegend Wagen requirierte. Drei schwer beladene Fuhrwerke mit Strohsäcken gingen gestern nach Aschaffenburg, heute folgen deren weitere. Es geschieht Alles, was geschehen kann, um die größte Roth zu lindern, soweit es in menschlichen Kräften steht.

— Berlin, 2. August. Der heutige „St.-Ang.“ meldet aus Niolsburg (Hauptquartier Sr. Majestät des Königs) vom 29. Juli. Heute früh 8 Uhr hat Se. Majestät der König die Stadt verlassen, um sich über Wilfersdorf zu den 6 Meilen von hier bei Badendorf stehenden Truppen der Elbarmee, 7. und 8. Armeecorps, zu begeben. Uebermorgen begibt sich der König in die Gegend von Markgraf-Neusiedel, wo Truppen des 3. und 4. Corps concentrirt sein werden, lehrt dann hierher zurück, wo das große Hauptquartier untergesetzt verbleibt, und tritt von hier aus die Rückreise über Brünn, Prag und Görlitz an. In Begleitung Sr. Majestät befindet sich Se. Igl. Hoheit der Generalfeldzeugmeister Prinz Karl von Preußen, Höchstwälcher gestern in Anerkennung bewiesener Bravour auf dem Schlachtfelde von Königgrätz den Orden pour le mérite erhalten hat, der Generaladjutant v. Alvensleben, General à la suite v. Treskov, drei Flügeladjutanten und der Leibarzt Dr. v. Lauer. Der Ministerpräsident Graf Bismarck bleibt bis zur Rückkehr des Königs hier, ebenso die Cabinets und Kanzleien. — Die Eisenbahnverbindung zwischen Prag und Dresden ist noch immer durch die bis jetzt nicht wieder hergestellte Brückensprengung in der Nähe von Theresienstadt unterbrochen, wenigstens für regelmäßigen und umfanglichen Betrieb noch nicht zu benutzen, weshalb die Rückkehr des königlichen Hauptquartiers in die Heimat von Prag aus über Jungbunzlau und Görlitz erfolgen wird.

— Tauberbischofsheim, 26. Juli. Heute Nachmittag wurden die gefallenen Württemberger beerdigten; drei große Gräben an der Straße nach Würzburg sind ausgehoben. In die größeren verselben wurden etwa 40 gelegt und mit Kalk über-schüttet. Stadtpfarrer Rombach katholischerseits und Diaconus Leichlin von Schüpf evangelischerseits hielten ergreifende Grabreden. Ein württembergischer Oberleutnant und ein preußischer Hauptmann wurden besonders beerdigt.

— Schweiz. Wie man aus Basel schreibt, sind daselbst aus Carlsruhe mehrere Kisten badischer Staatsgelder eingetroffen. Auch in St. Gallen sollen in den letzten Tagen große Summen Gelder, welche deutschen Regentenfamilien angehören und geflüchtet, angekommen sein. Ebenso ist es Thatsache, daß aus Süddeutschland von Tag zu Tag immer mehr Familien eintreffen, die den Ereignissen daselbst aus dem Wege gehen.

— Telegraphische Nachrichten des Dresdner Journals.

Frankfurt, Donnerstag, 2. August. Die preußischen Truppen haben im Laufe des gestrigen Nachmittags und Abends Heidelberg und Mannheim besetzt und wurden von der Bevölkerung mit Jubel empfangen.

— Stuttgart, Mittwoch, 1. August. Es ist die

Restauration Walhalla,

Wallstraße 13, empfiehlt ff Bairisch und Feldschlößchen Sommerlager-Bier, so wie ein gutes Einfaches über die Gasse, à Kanne 6 Pf.

W. Schröder.

Dr. med. Neumann, prakt. Regt. Sprechst:

8—10 U. V. 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

Diatetische Schroth'sche Heilanstalt Bachstr. 8 v. Dr. Radner.

Sächsische Champagner-Fabrik

(Leipziger Straße Nr. 8)

empfiehlt ganz zu halbe Flaschen Champagner bester Qualität.

Ein schönes Grundstück in der Lößnitz soll gegen ein Gut in der Dresdner Gegend im Preise bis zu 15000 Thlr. umgetauscht werden. Liebhaber werden ersucht, ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter F. G. 104 aufzugeben, worauf Näheres mitgetheilt wird.

Gesucht wird

eine in den mittleren Jahren stehende einfache Frau, welche die selbstständige Führung eines kleinen Haushaltes, neben der Pflege und Erziehung zweier kleiner Kinder übernehmen kann. Liebevolle Behandlung und Pflege der Kinder wird ganz besonders vor ausgezeigt.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen möglichst sofort, spätestens aber bis zum 10. b. M. unter der Chiffre E. Gr. XX poste rest. Grossenhayn mit Angabe ihrer bisherigen Verhältnisse und der etwaigen Ansprüche gelangen lassen.

Gesuch.

Zu einem ganz besonders gut rendirenden Kohlengeschäft pr. Bahn nach auswärts wird ein Theilnehmer mit 50 bis 100 Thlr. Einlage gesucht. Sofortige Anmeldungen sind unter H. 50 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Alle Pfänder

welche vom 1. Februar bis 31. Mai 1866 bei mir versezt und bis 15 August 1866 nicht eingelöst oder prolongirt werden, kommen nach Ablauf dieser Frist ohne Weiteres zur Auction. Dresden, den 1. August 1866.

J. Breher.

Getragene Kleidungsstücke.

Betten, Wäsche, Gold und Silber wird gelauft und auch in Pfand genommen Obergraben 6, 2.

Gebraunten Caffee,

sehr rein und gut schmeckend, das Pf. 9 und 10 Rgr.

Syrup,

sehr süß, das Pfund 15 Pf.

Reis,

sehr weiß und gut Kochend, das Pfund 21 Pf.

Limburger Käse,

sehr fett u. haltbar, das Pf. 32 Pf.

Aechten Nordhäuser,

ganz alte Ware, die Kanne 5 Rgr.

empfiehlt

Bruno Ed. Schmidt,

Webergasse 35, Ecke der Quergasse.

Eine Gastwirthschaft

im Innern der Altstadt ist wegen Todesfall sofort oder zu Michaelis zu verpachten.

Die Räumlichkeiten bestehen in 11 Zimmern nebst übrigem Zubehör. Das Inventar an Betten, Wäsche, Kleidung, Geschirre u. s. w. ist gegen entsprechende Anzahlung mit zu übernehmen.

Das Näherte gr. Ziegelgasse 32 pr.

Für Damen!

Ein junger Mann, Inhaber eines schönen Geschäfts, wünscht recht bald auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame aus guter Bürgerfamilie zu machen. Gesäßige Oefferten beliebt man unter E. E. N. 30 in der Exped. d. Bl. bis den 4. Aug. gef. niederzulegen.

Zu verlaufen ist eine Decimalwaage u. ein Karossoen Gewandhausplatz, Halle 44.

Ein flotten Punktirer oder Punkturmädchen sucht zum sofortigen Antritt die Buchdruckerei von F. J. Eberlein in Wien.

Eine junge Frau, 24 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, wünscht die Führung der Wirthschaft eines Herrn oder Dame zu übernehmen.

Werthe Adressen bittet man unter den Buchstaben R. J. 500 freo. poste restante Dresden niedergelegen.

Für 10 Thlr. ist ein gut im Stande und stimmungsthd. tafelsörm. Pianoforte Schöffergasse 21, 1. Et. zu verkaufen, auch ist dasselbst 1 Zimmer u. 1 Kammer mit auch ohne Kost und Pianoforte zu vermieten.

Berpachtung.

Meine Parterre-Localityen, wo seit 50 Jahren der Weinschank und die Böttcherbetrieb waren, ist von jetzt an zu vermieten und zu Michaeli oder auch später zu beziehen.

Meissen. Georg Schlossmann, Besitzer, Burggasse 87, 1 Treppe.

Ein junger gut empfohlener Musiklehrer wünscht einige freigemordene Stunden, gleichviel ob im Pianofortespield oder im Gesang wieder zu besetzen. Adressen E. G. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Hirschwild,

ausgezeichnete Qualität, empfing und empfiehlt sehr billig Altmarkt in der Wildpreisbude F. Bringmann, Wildhändler.

Wohlschmeckende Gebirgs- und Niederr. Butter und Eier zu Marktpreis. Schloßstraße 14.

Bon jedem Metall werden Vergesungen in Lustabzüge, Öffnethüren, Rosetten sowie Dienstmanshilder billigt ausgeschnitten. Gäßchenplatz 14c II.

Lehrer.

Ein tüchtiger Elementarlehrer unter den vortheilhaftesten Bedingungen für eine Lehranstalt gesucht. Adressen abzugeben in der Exped. dieses Blattes.

Wegen Abreise

ist ein fast noch neues, stark in Tonkrummung, feststehendes tafelsörm. Mahagoni-Piano mit Stahlplatten für den billigen Preis von 50 Thlr. zu verkaufen, Schöffergasse 21, 1. Et.

Für Damen!

Sollte eine junge Dame geneigt sein sich ehelich zu verbinden, so ist ihr hierdurch Gelegenheit geboten. Bedingung: häuslicher Sinn, ein gutes Herz, stattliches Aussehen und nebenbei ein annäherndes Vermögen; indem Sünden 100 Thlr. Rente besitzt und ohne Geschäft in Anfang dreißiger Jahren steht. Verschwiegenheit ist Ehrensache. Adressen unter Beifügung der Photographie A. M. 708 werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

Nähe der Albertsbahn sucht eine Familie mit einer achtjährigen Tochter eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, wenn möglich ein Theil Garten zur eigenen Bebauung, zu Neujahr zu mieten. Schriftliche Angabe des Wohnungs und des Preises nimmt man im Gewölbe von Hrn. Alexander Hessel Marienstraße entgegen.

Fortwährend kaust man Knochen, wollene und leinene Hadern und Papierpähne und zahlt die allerhöchsten Preise die Fabrik Mittelgasse Nr. 33.

Dr. med. Neumann, prakt. Regt. Sprechst:

8—10 U. V. 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

Diatetische Schroth'sche Heilanstalt Bachstr. 8 v. Dr. Radner.

Sächsische Champagner-Fabrik

(Leipziger Straße Nr. 8)

empfiehlt ganz zu halbe Flaschen Champagner bester Qualität.

Robert Süßmilch's

berühmte und feinste Ricinus-, Ölpommade, Toilette u. Zahnpaste aus Pirna ist frisch in den bekannten Niederlassungen zu beziehen.

Schles. Gebirgsbutter, 8 Pf. 8 Rgr., Malzsyrup, gelben, à Pf. 20 Pf., empfiehlt

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12 „zum Adler.“

Teint ist. Matjesheringe à Stück 8 Pf., große zarte Fetttheringe, à Sch. 7 Rgr., 8 Stück 10 Pf., empfiehlt

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Getagene und neue Herrenstiefel sind sehr billig zu verkaufen:

große Schießgasse Nr. 7 dritte Etage.

Auch werden daselbst getragene Herrenkleider gelauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Herrenstiefel

Schaft ob. Feder v. 2 Thlr. 20 Rgr. an, Damenstiefel aller Art von 1 Thlr. 10 Rgr. an,

Kinderstiefel von 14 Rgr. an empfiehlt C. A. Hubert, Nr. 4 Marienstraße u. Antoniplatz 4.

Commissions-Lager

sächsischer Leinwand u. Taschentücher zu Fabrikpreisen empfiehlt

Gustav Blüher, 6 Hauptstraße 6.

Geld wird auf wertvolle Gegenstände gelichen Antoniplatz 5.

Ein großer braun und weiß gefleckter Hühnerhund, auf dem Rücken mit fahlem Fleck, lebhaftes Halsband, ist am Sonntag von Plauen bis Dresden abhanden gekommen. Gute Belohnung. Bei Gastwirth Pfeifer in Tharandt Nachricht zu geben.

Getreide-Auction.

Künftigen Sonntag, den 5. Aug., Nachm. 3 Uhr soll auf dem, zum v. Prüschenk'schen Gute in Quohren gehörigen Feldstück, die Lane genannt, die Ernte auf dem Galm, bestehend aus Gerste, Hafer, Erbsen, Kartoffeln ic. meistbietend parzellweise verlaufen werden.

Rittanstalt in Nennic's Hof befindet sich von nun an Schloßstr. 14.

Zum Pfandleihgeschäft Schößberg, 21, 1. Etage sind gute Federbetten, Möbel, Pianoforte billig zu verkaufen. Eine Hobelbank mit auch ohne Werkzeug.

Mitnehmen, Schnittzeichnungen und Fertigen aller Damengarberobe wird in wenig Stunden gründlich gelehrt: Ostra-Allee 16, 4. Etage.

21 b. Freib. Platz 21 b. Glanell zu Leibbinden.

Robert Bernhardt, 21 b. Freib. Platz 21 b.

Nähmaschinadeln: Schloßstr. 14.

Leih- & Creditanstalt

Pirnaische Straße Nr. 16, 12 gewährt Darlebne auf Waaren sowie auf gute Pfänder.

Dresden Börse am 2. August. 1866.

I. Staatspapiere.

Groß 3% 86 Pf.

Kleine 3% 84¹/₂ Pf.

v. 1855 3% 82¹/₂ Pf.

v. 1847 4% 95 Pf.

v. 1852—1862 4% 95 Pf.

Dergl. à 100 4% 97¹/₂ Pf.

Action d. ehem. S. Schles.

Eisenb.-Comp. 4% 100 Pf.

E. Landrentenbr. 3% 89 Pf.

Dergl. Kleiner 89¹/₂ Pf.

Stadt-Sch.-Sch. 500 4% 93 Pf.

Dergl. à 100 4% 95 Pf.

E. Post. 500% 103 Pf.

Deut. Post. 500% 103 Pf.

II. Aktien.

E.-Dr.-G.-B.-M. alte 247¹/₂ Pf.

neue 196¹/₂ Pf.

E.-B.-G.-A. Pitt. A. 38 Pf.

A.-B.-A. Stamm 98¹/₂ Pf.

Leipzig, C.-A. 81 Pf.

Sächs. Bank. Act.

100-99 9,99% Pf.

Werm. Bank. Act.

96¹/₂ Pf.

Felsen. B.-A. 136 Pf.

Leibniz. B.-A. 132¹/₂ Pf.

Wittenber. B.-A. 77 Pf.

S. Opp. A. 92 Pf.

Riedel. G. H. —

S. Ch. —

Dr. Jeuerv. A. 40 Pf.

Leibniz. B.-A. 130 Pf.

Dr. Papierf. Pr. 103 Pf.

III. Prioritäten.

Albertob. Pr. (1. Ser.) 98 Pf.

(2. Ser.) 98 Pf.

(3. Ser.) 100 Pf.

(4. Ser.) 96¹/₂ Pf.

Albertob. Pr. 101 Pf.

Leibniz. B.-A. 101 Pf

Königl. Belvedere
Restaurant
der Brühl'schen Terrasse.
Concert an Herrn Stadtmusikdirector
Anfang 6 Uhr. Entrée 24 Ngr. J. G. Marschner.

Volksgarten
(früher Lincke'sches Bad).
Heute grosses Concert
von dem gesammten Sängersonal der Niederhalle.
Anfang 7 Uhr. Entrée 24 Ngr. Programm im Anzeiger.
Bei ungünstigem Wetter im Saal.

Schillerschlösschen.
Heute Garten-Concert.
Bei ungünstigem Wetter im Saal.
Anfang 7 Uhr. Entrée 24 Ngr.

Große Wirthschaft im Agl. Großen Garten.
Heute Concert
vom ehemaligen Witting'schen Musikchor
Anfang 5 Uhr. Entrée 24 Ngr. Lippmann.

Feldschlösschen.
Heute Freitag, den 3. August:
Extra-Concert

ausgeführt von mehreren Mitgliedern des
Dresdner Scheibenschützen-Musikchores.
Zum ersten hilfsbedürftige Familien gefallener Sachsen.
Anfang 7 Uhr. Entrée nach Belieben. C. Freyer.

Vorbergers Restauration,
18 Schillerstraße 18.
Heute entreesreies Garten-Concert,
Anfang 5 Uhr, wozu ganz ergebaußt einlädt Eduard Vorberg.

Restauration zum Thürmchen
am Centralzitterbahnhof gelegen. Heute Freitag, den 3. August:
Frei-Concert, Anfang 6 Uhr, von 4 Uhr an Rätselkästchen.
Achtung vor H. Hildebrand.

Bekanntmachung.

Unsere seit dem 16. Juni d. J. im Rayon der Festung Königstein gelegene Dampffähre haben wir heute dem Verlehe zwischen der Glacis- und Bohrwerksstraße wieder übergaben und halten diese unsere Anstalt zur Beförderung von Personen, Fuhrwerk und Vieh der geneigten Benutzung bestens empfohlen.

Dresden, am 2. August 1866.

Die Fischerinnung daselbst.

Kerzen.

Eine kleine Partie billige Stearin- und Paraffin-Kerzen à Packt 5 Ngr verkaufst **M. Thenius,** Abanißgasse 26.

Photogen, Prima-Wax, à Pf. 44 Pf.,
Solaröl, do. à Pf. 36 Pf.,
Petroleum, do. à Pf. 44 Pf.,

verkauft billigst

M. Thenius, Abanißgasse 26.

Beste Talgkerneife à Pfund 52 und 56 Pf.,
do. Eichwege Seife à Pfund 24 Pf.,
do. Harzeise à Pfund 40 Pf.,
do. Halleseche Starke à Pfund 28 Pf.,
do. calcinerte Soda à Pfund 20 Pf.

empfiehlt billigst

M. Thenius, Abanißgasse 26.

Das Generalagentur-Commiss-Bureau,
Wilsdruffer Strasse 23, I.

empfiehlt sich dem geachteten Publikum zu Kaufs- und Verkaufs-Vermittlungen von Grundstücken, als Herrschaften, Ritter- u. Landgüter, Gasthäuser, Ziegeleien u. Häusern in allen Theilen der Stadt etc.

NB. Geschäfts-Käufe und -Verkäufe vermittelt das Generalagentur-Commissions-Bureau.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

empfiehlt ich meine beliebten Zudernüsse, Pfeffernüsse, Pariser Pflastersteine, sowie alle Arten Thorner, Nürnberger und Braunschweiger

Honig- und Zucker-Rüden

in bekannter Güte. **Heermann Conradi,** Seestraße.

Für orthopädische Patientinnen

Sprechstunden der Frau Dr. Herz Hotel de Russie, Mittwochs und Sonnabends in jeder Woche von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr.

Internationaler Verein zur Verpflegung im Kriege verwundeter und erkrankter Soldaten.

Dem ergebensten Unterzeichneten wurden in der Zeit vom 20. bis 28. Juni d. J. für obigen Verein anderwärts reichhaltige Spenden an Büchern und Zeitschriften, insbesondere aus der Bibliothek Sr. Majestät des Königs durch Herrn Hofrat Dr. Petzhold hier, sodann von Herrn Hauptsteueramt-Assistenten Herzog hier, Frau Finanzrat Constantini hier, der Verlagsbuchhandlung von Herrn Klemm hier, sowie der Redaktion der Kölnischen Zeitung in Köln, von letzterer mit der Zusicherung von Fortsetzungen, gütigst zugestellt und davon zum größten Theil durch Ausstellung an die franken Krieger übertragen gemacht.

Mit dem verbindlichsten Danke für diese Gaben erlaubt sich der Unterzeichnete Namens des Vereins die Bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen für die Verwundeten und Erkrankten zu erneuern und gleichzeitig an diejenigen **Dresdner Wohlthätigen**, welche verwundete und erkrankte Krieger in Privatpflege zu nehmen so häufig waren, das Ersuchen zu richten, je nach Bedarf über einen Theil der vorrätigen Bücher zur geistigen Unterhaltung ihrer Pflegebefohlenen bei ihm zu versorgen.

Schließlich teilt der Unterzeichnete noch mit, daß die Handcollekte der Frau Professor Odenthal mit dem heutigen Tage geschlossen worden ist und daß aus derselben bis mit heute an eingezeichneten Beiträgen (unter denen 100 Thlr. von der Societätsbrauerei zum Waldschlößchen) Thlr. 1082. 21 Ngr. 5 Pf. und an uneingezzeichneten do. 131. 7 3 = im Ganzen also Thlr. 1213. 28 Ngr. 8 Pf. zur Vereinshauptkassenstelle (Herrn M. Kaskel hier) eingezahlt worden sind.

Das Vereinsdirektorium wird nicht ermangeln, hierüber s. St. weitere Quittung zu veröffentlichen.

Dresden, den 2. August 1866.

Directeur Prof. Odenthal,
Spottergasse Nr. 1, III.

Königl. Sächs. Gprocent. Handdarlehne, welche als sichere Capitalanlage zu empfehlen, sind in Abschritten von 200 Thaler an nebst einer angemessenen Provision zu beziehen von **Edouard Hirsh**, Landhausstraße Nr. 4, dem British Hotel gegenüber.

Reine rothe Landweine, sowie **ächte rothe Ungarweine** empfiehlt billigst

Ferd. Grossmann,
Schloßstraße Nr. 33, Eingang vom Altmarkt.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 21 b.
64 breite leichtfarbige Kleider-Cattune, seine neue hellfarbige Sommermuster in rosa, lilla, chamois, Travet etc., die Elle nur 4 Ngr.

weisse Sächsische reine Leinwand,

5/4, 11/8, 6/4, 7/4, 8/4 Breite,
43, 47, 50, 60 70 Pf. die Elle.

Graue Handtücher, Elle 23 Pf., Sch. 3 1/2 Thlr.

Weisse Handtücher, Elle 30 Pf., Sch. 5 1/2 Thlr.

64 weisse Halbpiqueés, Elle 5 Ngr.

Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 21 b.

Gutgepflegten Rothwein verkaufst die Flasche zu 7 und 8 Ngr. (incl. Flasche)

die Sächsische Champagner-Fabrik,

Leipziger Straße 8.
Leere Flaschen werden gegen Vergütung von 1 Ngr. pro Flasche wieder retour genommen

Freitag Rester-Verkauf
Rudolf Ernert, Schöffergasse 3.

Hiermit zeige ich meinen geehrten Abnehmern an, daß nach Herstellung der Bahn die vielfach gewünschten

Presshefen

vom Mittergut Schweta nun täglich frisch wieder eintreffen.

Die frühere Austrägerin Frau Vollmann ist nicht mehr bei mir; ich bitte auf den Stempel „M. Hensel“ zu achten.

A. L. Fuchs.

Brod
aus der Mühle zu Malroda. Da mein Brodverkauf durch Todesfall auf der Altenstraße Nr. 26 aufgehört, so bitte ich werthe Kundenheit, sich Altenstraße 4 ins Productengeschäft zu bemühen. W. Binnert.

Auf Liges Bezug nehmend, bitte um gütige Beachtung

M. Wustlich.

Künstliche Zähne, einzeln und in ganzen Gebissen, werden haltbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mögliche Preise ebenso werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombiert oder herausgenommen. E. Kreisleben, Zahns und Wundarzt, große Blaueschleifstraße 3.

Privatbesprechungen. Gewerbeschule.

Die Ferien beginnen heute und dauern bis Sonnabend den 18. Aug.
Dir. Claus.

Eintracht

zur Centralhalle.

Morgen Versammlung bei Herrn Weißbach, wegen wichtiger Besprechung. Die Verstände.

Weberzigung und Bitte.

Ein armer rechtlosener, seit anderthalb Jahren vom Schicksal schwer heimgesuchter Mann, Flickschneider, bitte ein gehries Publikum um Arbeit im Ausbessern und Reinigen der Kleider, damit er sich bei seinem vorgerückten Alter in die e. schweren Zeiten vom Verderben zu retten vermöge. Denn nur Arbeit und Gesundheit ist das wahre Glück des Armen. Meine Wohnung ist Frühlingsstraße 4. 1.

Mag sich das Fräulein **Mario B.** nur um sich kümmern und nicht andere Mädchen schlecht machen, wenn es nicht an dem ist, ein anderes Mal deutlicher.

A. B. 101.

Durch eine Reise verhindert zu erscheinen. Also zu Sonnabend und Sonntag zu der von Ihnen bestimmten Zeit und Ort.

„Warnung“ hat praktische Zeichenschrift für „Vorsicht.“ Nicht durch Zeitungen, „Uefahr“ vermieden

Die herzlichste Gratulation der guten **Grossmama** vom kleinen Ernst auf der Circusir. mit dem Wunsche, daß sie diesen Tag noch oft erleben möge. J. M.

Wie gl. all. abz? nur Bic. Gruß.

Danksagung.

In Bezug auf die mir im gestrigen Blatte zu Theil gewordenen Glückwünsche, stelle ich hierdurch meinen herzlichsten Dank ab.

Carl Teichert.

Ein dreimaliges Hoch dem Fräulein **Marie Teichert** zu ihrem heutigen Geburtstage. Möge ihr dieser Tag noch recht oft mit Gesundheit und Glück beschieden sein.

... E ... D

Der Frau **M. Beck**, geb. Richter aus Kamenz, gratuliert zum heutigen Wiegenseite mit dem Wunsche: Gute Gott reichen Trost in Dein trauerndes, unschuldig tiefgetranktes Herz. S ... P ...

Ordinäre, läugenhafte Creatur, auch von dem R-dienst liegt ein Kind auf dem Gottesacker, in Summa 3.

D. b. eine schöne Pflanze.

Nach langen Leiden entzündete heute Vormittag 10 Uhr mein unerträglicher Gatte **August Knauth**, Feldwebel bei der Brigade Kronprinz 4. Inf. Bat. 1. C. im 31. Lebensjahr. Überzeugt von der Theilnahme, mache ich den bitteren Verlust, den ich durch diesen frühen Tod erlitten habe, allen meinen Freunden u. Verwandten bekannt.

Dresden, den 2. August 1866.

Auguste Knauth, geb. Schilf, und deren Kinder.

Nach Gottes unerschöpflichem Rat schlüßt entzündet sanft nach langem Leben heute Nachm. 14 Uhr unser guter Gatte und Vater **Gotthelf Lotzmann** im 42. Lebensjahr. Dies zur Nachricht allen Freunden u. Bekannten.

Vorstadt-Neudorf, 1. August 1866.

Die trauernde Wittwe nebst 4 Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 4 Uhr vom Hause aus statt.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut. **Carl Weymann** und Frau.